

Neujahrsempfang 2007

Ausblick auf das kommende Jahr



„Wir können uns freuen, dass wir mittlerweile vier Gymnasien im Landkreis Landsberg haben“, begann der Kreisvorsitzende Werner Baur seine Rede beim Neujahrsempfang der Bayernpartei im Gasthaus Widmann in Egling. „Der Bau des Ammerseegymnasiums hat ca. 21 Millionen Euro verschlungen, wobei das Land Bayern nur 30% der Baukosten übernommen hat“. An diesem Beispiel verdeutlichte Baur, dass die Kommunen in Bayern finanziell immer stärker belastet werden und dass es dadurch zu einer immer größeren Verschuldung der Gemeinden und Städte komme. Baur erklärte weiter, dass zum Beispiel in Baden Württemberg bis zu 70% der Baukosten für Schulneubauten vom Land übernommen werden und die Verschuldung der Kommunen nur halb so hoch wie in Bayern sei. Baur: „Die Regierung soll sich ein Beispiel am „Ländle“ nehmen und die Kommunen besser entlasten“. In seiner weiteren Rede ermutigte Baur die zahlreich erschienenen jugendlichen Zuhörer sich als Kandidaten bei der bevorstehenden Kommunalwahl zur Verfügung zu stellen: „In der Politik müssen auch junge Leute vertreten sein, denn die wissen am Besten, wo die Jugend der Schuh drückt!“

Der stv. Kreisvorsitzende Hermann Wurm aus Egling ließ in seinem Referat kein gutes Haar an der Gesundheitsreform. Wurm: „Die Verabschiedung der Gesundheitsreform durch die große Koalition ist hauptsächlich nur auf Drängen der Pharmaindustrie zustande gekommen. Wie soll man es sich sonst erklären, wenn die Arzneimittelpreise im Herbst erhöht wurden um sie dann im Januar wie gefordert um 10% zu senken?“

Pius Abenthum, ebenfalls stv. Kreisvorsitzender und Dießener Marktgemeinderat forderte die Abschaffung der Solidaritätsabgabe. Mittlerweile seien die Straßen in den neuen Bundesländern wesentlich besser ausgebaut als in den alten Bundesländern. Abenthum: „Und so manche Gemeinde oder Stadt verfügt über einen pompös ausgebauten Marktplatz und wisse gar nicht mehr wohin mit den Fördergeldern.“

Kreisrat Siegfried Richtmann aus Apfeldorf wies auf den allgemeinen Trend zu weiterführenden Schulen hin. So müssen zum Beispiel neue Gymnasien gebaut werden und in den ländlichen Hauptschulen stehen Klassenräume leer.

Zum Abschluss dieses Neujahrsempfanges referierte Gunnar Schweizer aus Dießen über die Agenda 21 und das „Leader-Programm“ der EU. Hier geht es um die Förderung von Pilotprojekten und ländlichen Gebieten. Schweizer informierte auch über die Möglichkeiten der Geothermie. Schweizer: „120° heißes Wasser aus einer Tiefe von ca. 4 000 Meter kann nicht nur zum heizen verwendet werden, sondern es können im Ammerseegebiet daraus auch ca. 5 bis 8 Megawatt Strom erzeugt werden.“